

**Zeitschrift:** Das Rote Kreuz : officielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes

**Herausgeber:** Schweizerischer Centralverein vom Roten Kreuz

**Band:** 29 (1921)

**Heft:** 22

**Nachruf:** Dr. Friedrich Stocker

**Autor:** Ischer, C.

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 23.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Das Rote Kreuz

## Schweizerische Halbmonatsschrift

für

### Samariterwesen, Krankenpflege und Volksgesundheitspflege

#### Inhaltsverzeichnis.

	Seite		Seite
Dr. Friedrich Stocker † . . . . .	277	Thun; Urdorf . . . . .	284
An die Zweigvereine und Hilfsorganisationen des schweizerischen Roten Kreuzes . . . . .	278	Die Überpflanzung lebender Organe (Forts.) . . . . .	287
Schweizerischer Samariterbund . . . . .	280	Die Knochen als Ingenieurbauten . . . . .	290
Durch das Rote Kreuz im Jahr 1920 subven- tionierte Krankenpflege- und Samariterkurse . . . . .	282	Umwandlung des Geschlechts . . . . .	290
Aus dem Vereinsleben: Alarburg; Arbon; Baden; Bern; Biberist; Maur; Stettlen; . . . . .		Rotkreuz-Kino . . . . .	291
		Spitälerexpedition nach Russland . . . . .	291
		Russisches Rotes Kreuz der Soviet-Republik . . . . .	292
		Vom Büchertisch . . . . .	292

#### † Dr. Friedrich Stocker.

Gewaltige Lüf-  
fen reißt das Jahr  
1921 in die Reihen  
der Direktion des  
schweizerischen Ro-  
ten Kreuzes. Erst  
Oberst Bischoff,  
dann G. Müller,  
Dr. Krafft, und  
heute haben diese  
Blätter wieder ei-  
nen schweren Ver-  
lust zu melden: Dr.  
Friedr. Stocker,  
Augenarzt in Lu-  
zern, ist am 22. Okt-  
ober in Lugano,  
wo er Erholung  
suchte, im Alter von  
nahezu 62 Jahren  
vom Herzschlag er-  
eilt worden. Er hat  
der Direktion des



schweizerischen Roten Kreuzes 16 Jahre lang in unsere Mitte trat. Man sah sofort: Hier angehört. — Das Kantonsspital Luzern ver-

liert in Stocker den  
berühmten Leiter  
seiner Augenabtei-  
lung, die schweize-  
rischen Augenärzte  
einen weithin be-  
kannten wissen-  
schaftlichen Vertre-  
ter und das Rote  
Kreuz einen Mit-  
arbeiter, in welchem  
reiner Idealismus  
und praktische Werk-  
tätigkeit in selten  
harmonischer Weise  
verbunden war. Wie  
wohl war uns je-  
weilen, wenn die  
Tür sich öffnete und  
die männliche, vor-  
nehm=ruhige und  
so sympathische Ge-  
stalt Dr. Stockers

ist ruhige, sachliche Überlegung und gereifte

Entscheidung. Deshalb war das Votum Dr. Stockers ganz besonders geschätzt.

Dr. Friedrich Stocker war aber nicht der Mann, seine Tätigkeit für das Rote Kreuz auf bloße Beratungen zu beschränken. Als echter Demokrat trat er unter das Volk, Aufklärung und Licht zu bringen. An die 20 Jahre gehörte Stocker dem Vorstand der Sektion Luzern an, er half weitere Sektionen gründen, half bei der Erstellung des Luzernischen Pflegerinnenheims. Besondere Liebe widmete er der Rotkreuz-Pflegerinnenschule Bern, in deren Leitung er viele Jahre saß; in den letzten Jahren nahm er sich auch mit großer Wärme der Pflegerinnenschule Baldegg an. Berühmt waren seine meisterhaft geführten Samariter- und Krankenpflegekurse. Seine volkstümliche Vortragsweise, sein klares, logisches Wort und seine liebenswürdige Art haben da Großes erreicht.

Freilich war der Verstorbene auch ein Meister des Wortes. Das Geheimnis seines Erfolges lag aber nicht nur darin, sondern vor allem in der innerlich wahrhaft gefühlten hellen Begeisterung und Überzeugung. Diese innerlich lodernden Flammen mußten erwärmen

und mitreißen. Wenn bei irgendeinem von uns unter dem Druck der Müdigkeit oder Zweifel die Begeisterung zu schwinden drohte, dann ging er sicher nie ohne hellen Mut von Stocker weg. Dafür ist ihm das Rote Kreuz bleibenden Dank schuldig. Wir wollen auch nie seine zündende Rede auf dem Rüttli vergessen, die er anlässlich der Rotkreuz-Tagung 1910 dort hielt. Damals kam er uns vor wie ein feuriger Prophet. Wahrlieb, solche Propheten täten in dieser Zeit des materialistischen Denkens wirklich not!

Am 26. Oktober, einem herrlichen Herbsttage, wurde die Asche Dr. Friedrich Stockers auf dem Luzerner Friedhof beigesetzt. Welchmächtig klangen die Gesänge der Liedertafel, welcher der Idealist Stocker auch angehört hatte, und warme Worte haben ihn in die Gruft geleitet. Auch dem Berichterstatter war es vergönnt, dem Geschiedenen den letzten Gruß des Roten Kreuzes zu überbringen.

Mögen die feurigen Kohlen, die in uns so oft die Flammen entfacht haben, auch fernerhin in uns glühen, damit wir einem getreuen Mitarbeiter und Freund damit ein bleibendes Denkmal setzen können. Dr. C. Fischer.

## An die Zweigvereine und Hilfsorganisationen des schweizerischen Roten Kreuzes.

Zum zweitenmal innert Jahresfrist gelangen wir an Euch mit der Bitte, uns durch eine Sammlung Eure unentbehrliche Hilfe angedeihen lassen zu wollen.

**Das schweizerische Rote Kreuz hat die Aufgabe übernommen, eine Spitälexpedition nach Rußland zu organisieren.**

Die erste Sammlung im Frühjahr war für die Friedensarbeiten in unserem eigenen Vaterland bestimmt, und in Wirklichkeit haben wir bereits begonnen, einen Teil des

Sammelertrages für Seuchenbekämpfung nutzbar zu machen. Von den aus dieser ersten Sammlung stammenden Geldern dürfen wir aber, unserm Versprechen gemäß, für eine internationale Aktion nichts verwenden, und sind deshalb gezwungen, für eine solche eine neue Sammlung zu eröffnen.

Wir sind uns vollauf bewußt, daß wir damit ein Großes von Euch verlangen, aber wir werden dazu ermutigt durch die Idee, daß es sich in der heutigen Frage um ein dringendes Werk rettender Menschenliebe handelt.